Kirche im hr

19.12.2019 um 05:20 Uhr
hr1 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von
Simone Twents,
Katholische Dezernetin für Glaubenskommunikation und Pastorale Innovation, Fulda

Star Wars

Der letzte Teil der Skywalker-Saga ist da! Heute kommt endlich die neunte Episode von Star Wars in die Kinos. Lange haben die Fans der Science-Fiction-Reihe darauf hingefiebert.
Warten, so dass man es kaum aushält. Warten und die Zeit geht nicht vorbei. Warten und Sie genießen schon mal den ein oder anderen Vorgeschmack auf das, was kommt: eine Vorschau. Ein Pressebericht. Szenenfotos. Diese Ausblicke sind wie kleine Guck-Löcher, die die Vorfreude anheizen.
Eine internationale Fluggesellschaft präsentiert sogar ihre Sicherheitshinweise im Star Wars Modus. Die Filmmusik setzt ein. Die Flugbegleiterin mutiert zur Heldin mit Laserschwert und fordert auf: „Bitte lassen Sie im Notfall Ihr Handgepäck zurück.“
Alles läuft auf den 19. Dezember zu. Die Welt wartet.
Dass der Dezember ein Monat des Wartens ist, gilt auch für Weihnachten. Es ist das Fest der Geburt Jesu als Gottes Sohn. Im Advent trainieren Christen das Warten auf die Ankunft des rettenden Gottes in der Welt.
Doch oft ist in der Bibel die Realität eine andere: Auf Gott hatte niemand gewartet. Mit Jesus hatte keiner gerechnet. Er kam eher etwas ungelegen. Als er geboren wurde, war in Bethlehem die große Volkszählung. Jesu Eltern kampierten in einer überfüllten Gaststätte. Und das zu Messepreisen. Jesus kommt ungelegen. Er kommt zwischen den festgelegten heiligen Sendezeiten, in denen man Gott erwarten würde. Jesus taucht einfach auf. Er hat ein Talent

dafür, sich konsequent zwischen alle Stühle zu setzen. So ist sein ganzes öffentliches Auftreten. Er taucht auf, stiftet Unruhe, und zieht weiter. Unvermutet, ungeplant.
Wenn ich auf die rettende Ankunft Gottes in unserer Welt warte, frage ich mich: Wo taucht Jesus heute bereits auf, unvermutet, als kreative Störung? Und ich möchte ihn gerne einladen: „Stifte heilsame Unruhe, Jesus! Komm quer und unerwartet und ungelegen in meinen Alltag! Rüttle mich auf.“ Oder schick schon mal eine kleine Vorschau. Etwas, dass meine Vorfreude anheizt. Ein Guckloch. Eine Ahnung von dir. So, dass ich dich besser erwarten kann.